

Editorial:**VI. Heidelberger Kunstrechtstag: „Diebstahl – Beute – Raub“**

Prof. Dr. Matthias Weller,
EBS Universität für Wirtschaft und Recht, Wiesbaden, IFKUR-Vorstand

Liebe Kunstrechtsfreunde,

das Institut für Kunst und Recht IFKUR e.V. Heidelberg veranstaltet in Kooperation mit dem Institut für Informationsrechts des Zentrum für angewandte Rechtswissenschaft des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) am 28. und 29. September die nächste Jahrestagung, den VI. Heidelberger Kunstrechtstag, unter dem Generalthema „Diebstahl – Beute – Raub“. Die Tagung findet wieder in der altherwürdigen Heidelberger Akademie der Wissenschaften statt.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Erik Jayme, Universität Heidelberg und IFKUR-Beirat, wird eröffnen mit der key note lecture „Der Vertrag von Tolentino (1797) und seine Auswirkungen auf das internationale Recht des Kunstraubs“. Elisabeth Jacobi, Landeskriminalamt Baden-Württemberg, wird anschließend ihre Sicht aus der kriminalistischen Praxis zum „Raub von Kulturgütern der Antike“ schildern. RA Dr. Marc Weber, Lanter Rechtsanwälte, Zürich, wird sodann analysieren „Internationale Aspekte des gutgläubigen Erwerbs gestohlener Kulturgüter“. Dr. Susanne Schoen, Referentin beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Bonn, wird die Entwicklungen zur „Beutekunst: Von der Kriegstrophäe zur Handelsware“ vorstellen. Der Verfasser dieser Zeilen wird sodann aktuelle Entwicklungen zur Restitution von Raubkunst zusammenfassen, dies insbesondere im Hinblick auf das Urteil des Bundesgerichtshofs vom 16.03.2012 im Fall Hans Sachs. Anschließend wird Dr. Veit Probst, Direktor der Universitätsbibliothek Heidelberg, das neue Projekt der Universitätsbibliothek „German Sales 1930 – 1945: Eine neue Quellenbasis für die Provenienzforschung“ vorstellen und auch eine Beispielrecherche durchführen. Den ersten Konferenztag wird als Vertreterin des Hauptsponsors der Veranstaltung schließen Birgit Rolfes, Leiterin der Abteilung Artima Kunst- und Musikinstrumenteversicherung, Mannheimer Versicherungs AG, mit dem Beitrag: „Von der Gelegenheit bis zum Vorsatz: Raub und Diebstahl im Museum – Erfahrungen eines Kunstversicherers“. Danach laden die Veranstalter ein zu einem kleinen Umtrunk.

Am Samstag eröffnet Prof. Dr. Norman Palmer, CBE QC, Barrister, Lincoln's Inn, London, einen englischsprachigen Abschnitt der Konferenz mit einer Analyse zu seiner Arbeit als Mitglied des englischen Spoliation Advisory Panel: „The Spoliation Advisory Panel: Mission – Methods – Cases“. Anschließend wird Dr. Nout van Woudenberg, Außenministerium der Niederlande, seine Sicht zum Thema erläutern: „Immunität staatlicher Kunstleihgaben bei Diebstahl, Raub und Beute“. Sodann wird Prof. Dr. Matthias Leistner, Universität Bonn, überleiten zum urheberrechtlichen Teil der Veranstaltung und referieren zum Thema „Bilderraub – Raub des Abgebildeten“. RA Dr. Wolfgang Maaßen, Düsseldorf, schließt an mit den Thema „Copy-Cat: Schutz und Diebstahl von Bildideen“. RA Dr. Nicolaus Kraft, Manak & Partner, Wien wird untersuchen: „Der Raub der Persönlichkeit – Veröffentlichungen gegen den Willen des Urhebers: ‚Unreleased Tapes‘“. Die Veranstaltung schließen wird ggf. der Vortrag des Preisträgers des IFKUR Dissertations- und Habilitationspreisträgers 2012. Für den urheberrechtlichen Teil der Veranstaltung können Nachweise für die Fachanwaltsausbildung ausgestellt werden. Sämtliche Beiträge der Tagung werden in einem Tagungsband in der Reihe „Kunst und Kulturrecht“ im Nomos-Verlag erscheinen. Im Tagungsbeitrag von € 125 für IFKUR-Mitglieder und € 150 für Nichtmitglieder (Studierende gegen Nachweis: € 95 – begrenzte Plätze) sind enthalten der Umtrunk am Freitagabend, 28. September 2012, sowie Kaffee und kleine Snacks in den Pausen. Anmeldeformular und weitere Informationen stehen unter www.heidelberger-kunstrechtstag.de zur Verfügung. Nach der anhaltend großen Resonanz auf die bisherigen Heidelberger Kunstrechtstage 2007 bis 2011 mit jeweils um 100 Teilnehmern aus dem In- und Ausland freuen sich die Veranstalter auf die nächste Runde und meinen: es lohnt sich wieder!

Ihr Matthias Weller